

### Abonnementsspreis

In der Postexpedition über den im Stadtgebiet nach den Rechten errichteten Nachporto abgeholte: wöchentlich 4 Mk., auf peripherer städtischer Zustellung ins Land 4 Mk. Durch die Post bezogen für Sachsen und Thüringen: wöchentlich 4 Mk. Direkte tägliche Zustellung ins Reich: wöchentlich 5 Mk.

Die Wagen-Ausgabe erfordert täglich 7,75 Mk., die Abend-Ausgabe Wohnung 5 Mk.

**Redaktion und Erdition:**  
Johannesgasse 8.  
Die Redaktion ist ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

**Filialen:**  
Das Ritter'sche Geschäft, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 1.  
Paul Küster,  
Albertinstraße 14, post. und Königplatz 7.  
und Verlag von C. Volz in Leipzig.

### Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 404.

Freitag den 27. November 1891.

85. Jahrgang.

Bestellungen für den Monat December auf das Leipziger Tageblatt zum Preise von 2 Mk. bei freier Zustellung ins Haus nehmen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure, sowie

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,  
die Filialen: Katharinenstraße 14 und Königplatz 7.

Herner kann in nachfolgenden Ausgabestellen das Leipziger Tageblatt — zum Preise von 1 Mk. 65 Pf. für den Monat December — abgeholt werden:

Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung.  
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung.  
Brühl 80 (Ecke Goethestraße) Herr Herm. Messke, Colonialwarenhandlung.  
Frankfurter Straße 11 Herr Ernst Mros, Colonialwarenhandlung.  
Söhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung.  
Marstuerstraße 9 Herr Paul Schreiber, Drogengeschäft.  
Rünenberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung.

in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Jenaerstraße 18.  
- Connemara Frau Fischer, Hermannstraße 23, 1. Etage.  
- Göhlis Herr Th. Fritzsche, Mittelstraße 5.  
- Lindenau Herr Ed. F. Müller, Wettiner Straße 51.

in Thonberg Herr R. Häntsch, Neipenhainer Straße 58.

Leipzig, 27. November.

\* Am Vortag zur "Kreuzzeitung" meinte die "Nationalzeitung", der Kaiser habe auch den Mitgliedern der Generalversammlung gegenüber bei dem verfehlten gegebenen Tode die hierarchischen Beziehungen zurückgewiesen und das Zusammensein aller Parteien befürwortet.

\* Der preußische Kultusminister bat an die Königlichen Regierungen zwei Klasse gerichtet, welche sich auf die Bezeichnung der Dienstzeit bei der Gewährung staatlicher Dienstaltersbezüge an Volksschullehrer beziehen. Darin wird die bereits erläuterte Vorchrift, wonach der Bezug von Dienstaltersbezügen mit dem Ablauf desjenigen Dienstjahrs, in welchem die ersterwähnte Dienstzeit vollendet war, begonnen hat, dahin erläutert, daß ein Volksschullehrer, welcher z. B. am 1. April 1882 in den preußischen Schulbezirk eingetreten ist und also am 31. März 1892 eine zwanzigjährige Dienstzeit vollendet hat, vom 1. April 1892 ab die erste Dienstaltersbezüge beziehen müßte. In der Zeit vom 2. April bis Ende Juni 1882 in den Schulbezirk getretenen Volksschullehrern kann dagegen die Dienstaltersbezüge erst vom 1. Juli 1892 ab gewährt werden. Hierzu kann für den Beginn der Dienstzeit nach den bisherigen Verordnungen sowohl der Tag der Bezeichnung wie des Eintritts in den öffentlichen Schuldienst maßgebend sein. Als Tag dieses Eintritts wird nach den neueren Verordnungen, wenn im einzelnen halb der Tag der Bezeichnung für eine Lehrerstelle nicht mit der Einführung in die Stube oder der staatlichen Übernahme des Amtes zusammenfällt, derjenige Tag zu gelten haben, von welchem ab dem bezeichneten Lehrer der Tag des Siedlungsbeginns geblieben ist. Schließlich wird auch eine Regelung der Einverleibung des Volksschulbezugs vorgenommen. Die Bezeichnung auf die Gewährung der staatlichen Dienstaltersbezüge entscheidet. Nach den bisherigen Verordnungen entscheidet. Nach den bisherigen Verordnungen, wenn eine Volksschule zu dem Geburtsjahr führt, daß in einem Orte von seither 10.000 oder weniger Einwohnern die Einwohnerzahl über 10.000 hinaus gestiegen ist, die staatliche Dienstaltersbezüge nur denjenigen Lehrern und Übernahmen neu oder fort zu bewilligen welche bis dahin an dem Orte in öffentlichen Schulen bereitzt angeboten waren. Es war nun fraglich geworden, ob die Bezeichnung ihrer Anwendung zu bringen sei, wenn das "vorläufige" Ergehen der amtlichen Volksschulzählung vorliege, aber erst nach eingehiger Beratung beschloß. Der Minister bat entschieden, daß erst nach der endgültigen Feststellung des Volksschulzählungsergebnisses die vorbereitete Verordnung zur Ausführung zu bringen ist. Die Königlichen Regierungen sind angewiesen worden, nach diesen Entscheidungen in concurrenz freien Zeiten zu handeln.

\* Das vom freikonservativen Abgeordneten Arndt verfasste "Deutsche Wochensatz" meint mit, der Reichstags-Herr von Caprivi sei regierungsmäßig geworden und bestätigte seinen Rücktritt zu nehmen. Es wird ohne Zweifel, daß dies Mitteilung eines Thatsächlichen zu sein legt.

\* Am 10. Februar 1871 wird im Schlussteil die Einführung in Elsass-Lothringen einen bedeutenden Erfolg vorgetragen. Seitens des der Reichstag angehörigen elässischen Abg. Dr. Höffel ist aus mit Unterstützung conservativer, freikonservativer und national-liberaler Abgeordneter im Reichstag der Antrag gestellt worden, den Reichstag zu erneut, in Erfüllung dieses Erfolges in Elsass-Lothringen zu erneut, in Erfüllung gehen zu lassen und auch auf dem Gebiete des Preußischen Reichslandes den übrigen Bundesstaaten gleichzustellen. Der Reichstag bat sich in früheren Jahren wiederholig auf den Anträgen auf Aufhebung der unter dem Namen des Diktaturparagraphen bekannten außerordentlichen Beauftragungen mit der Ausdehnung des Reichspräsidenten auf Reichslande beschäftigt. Diese Anträge gingen aber nie von protestantischer elässischer Seite aus und sollten nur elässischen Zwecken dienen, fanden auch nur auf politischer und ultramontaner Seite Unterstützung. Jetzt geht der Antrag von rechtskonservativen Elässern aus und wird von den Nationalliberalen nur den conservativen Parteien unterstellt. Man kann jedoch vorzuschreiben, daß die Vorenthaltung des Reichspräsidenten in Elsass-Lothringen nicht länger notwendig und gerechtfertigt ist. Sicherlich wird man abwarten müssen, ob mit welcher Größe zur Unterstellung der Reichslande in dieser Beziehung die Regierung eines getrennten Maßnahmen wird; eine aufrichtige National- und Republik bietet ja in Elsass-Lothringen begreifliche Weise ganz besondere Gefahren. Bei dem Entgegenkommen gegen berichtigte elässische Wünsche, welche die Regierung eben jetzt in der Beiträge bewirkt, wird man auch eine möglichst wohlwollende Aufnahme dieses Antrags vorzusehen dürfen.

\* Eine der verbündet fortsetzenden Städte in ganz Preußen trat bisher Hirschberg in Schlesien, im Reichstag

Peterskirchhof 5 Herr Max Nierth, Buchbinderei.

Plaßendorfer Straße 1 Herr Fritz Weber, Colonialwarenhandlung.

Rautisches Gäßchen 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung.

Ranftädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung.

Schönauerstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwarenhandlung.

Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung.

Worckstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr G. Janke, Colonialwarenhandlung.

in Neustadt Herr F. Heber, Eisenbahnhofstraße 5.

- Plagwitz Herr M. Grätzmann, Bischöfliche Straße 7a.

- Neudörfel Herr W. Fugmann, Marstallstraße 1.

- \* Herr Bernh. Weber, Wüppenbach, Leipziger Straße 6.

### Insertionspreis

Wagen-Ausgabe: die Spiegelplatte kostet 20 Mk. Reklame unter dem Rechteckplättchen 40 Pf. (gepölten) 50 Pf., vor dem Rechteckplättchen 50 Pf. (gepölten) 40 Pf.

Abend-Ausgabe: die Spiegelplatte kostet 40 Pf. Reklame unter dem Rechteckplättchen (4 gepölten) 1 Mk., Damaskusdruck und eingetragene Rechtecke kosten 20 Pf. Einzelne Seiten last unteren Preisvergütung. Tafelkosten auf Kosten noch höheren Tafel.

Print.-Beilagen (einzel), nur mit der Wagen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40 Pf., mit Postbeförderung 40 Pf.

Annahmeschluss für Insätze:

Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.

Wagen-Ausgabe: Samstag 4 Uhr.

Scen- und Hefttag früh 9 Uhr.

Bei den Filialen und Konzessionen ist die Stunde früher.

Insätze sind direkt an die Expedition zu richten.

\* Da den beiden letzten Heften der "Gremboden" sinkt ein "Glossen zum deutschen Reichstagswahlrecht" überwiegend auf, der auf manche wichtige Punkte des geltenden allgemeinen gleichen Wahlrechts hinweist. Die Ausführungen des sogenannten Verfassers werden zu einer wichtigen Widerspruch bezeugen; jedenfalls aber verdienen sie einige Aufmerksamkeit. Die Schlußfolgerungen des Autors greifen in dem Satz: „Seine geordneten politischen Staatswesen kann auf die Dauer dieses Wahlrechts anhalten, weil es von Grund aus soz. cultur. und wirtschaftlich ist. Ein Reich kann bestehen, das das ethnische Leben an einer der wichtigsten Stellen der Demokratie auslebt, auch wenn es ein so starkes Gegengewicht in einer festgefügten Monarchie hat.“ In wohlbekannter konstitutioneller Einschätzung und Anschauung steht wie Deutschtum. „Als Mittel, das ältesten Bedürfnissen entgegentritt, wird zunächst das Wahlverfahren und die Einführung einer indirekten Wahlmehrheit vorgeschlagen. Der Verfasser meint: „Leicht wird es nicht sein, auf dem ordnungsmäßigen und regelmäßigen Wege einen Reichstag, der eben auf Grund dieses Wahlrechts gewählt ist, in einer abwechselnden Abänderung desselben zu bewegen. Doch können Kreisen und Katastrophen eintreten, in denen für die Staatsgewalt die Pflicht der Selbstbehauptung und der Rethore besteht; es können sich auch neue Verhältnisse, welche der Anwendung des Gesetzes auf die Arbeiterschaft und die Möglichkeit der Zulassung der Arbeiter und die Möglichkeit der Zulassung der Arbeitnehmer antragen.“

vertreten durch den Abg. Barth; der berücksichtige Verteilung des Rechtecks der Zeitung“ hat dies das Ergebnis an Erregung des Parteidienstes geleistet. In dieser Stadtkundung sind aus den nächsten Stadtverordnetenwahlen zu allgemeiner Übereinstimmung die Deutschenvereinigungen den Conservativen und Gemäßigten gespalten worden. Auch ein Zeichen der Zeit!

\* Auf die Ausführungen der "Freie Zeitung" über das Invaliditätsgebet entgegen die "Hamburger Nachrichten": Der mangelhafte Erfolg des Gesetzes resultiert aus der eigenartigen Art, wie der unerhörte Gedanke des Gesetzes ausgeführt werden, mit der Erfüllung des Gesetzes auf Arbeiterverschaffung sei die politische Bildung des Volkes auf dem ganzen Lande verhindert werden soll, sondern es soll lediglich ein Ausdruck für die von den Nationalliberalen des Herzogtums vertretenen Ansichten gehalten werden, die in Verbindung mit ähnlichen Ausschreibungen aus den übrigen Deutschen Staaten die Unterlage für eine später einheitliche Zusammenfassung zu haben habe. Hoffentlich werde das bürgerliche Vorgehen einen Anstoß bilden, um die schon vielfach und aus den verschiedensten Gegenden dringend geforderte Programmbewegung in Gang zu bringen.

\* Die bessische Regierung legte den Ständen einen Gesetzentwurf vor über die Abänderung der Landgemeindeordnung, wonach die Städte direkt gewählten Bürgermeister und Beigeordneten flüssig aus der Zahl der Gemeinderäte von Ministrum erwartet werden sollen. \* Die bessische Regierung legte den Ständen einen Gesetzentwurf vor über die Abänderung der Landgemeindeordnung, wonach die Städte direkt gewählten Bürgermeister und Beigeordneten flüssig aus der Zahl der Gemeinderäte von Ministrum erwartet werden sollen.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden. Aber die Ausschreibungen, welche der Anwendung des Gesetzes auf die Arbeiterschaft und die Möglichkeit der Zulassung der Arbeitnehmer antragen.“

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.

\* Hier von Briesen ist Mittwoch Abend auf Berlin wieder abgereist, nachdem er dort die bessische Aufnahme gefunden, welche sie gegenüber dem Minister eines mit Deutschland im Kriege befindlichen Reichs von sehr verschieden.</p

\* In Wien ist der Erzherzog Heinrich schwer erkrankt. Das ärztliche Bureau konfusierter Zeichen einer beginnenden Lungenerkrankung.

\* Im österreichischen Abgeordnetenhaus schüttelte bei der Beratung des direkten Einstroms der Abgeordnete Rennert die Umwälzungen, welche die Gouvernance auf dem Gebiete des Zoll und der Befreiungen habe und verlangte eine rechtzeitige Wahrung der Rechte des Staates durch ein Elektromonopol. Der Antikenrat hörte interpellationen des Handelsministers über das Erreichen der Unterstufung gegen das „Wiener Tagblatt“ und forderte zur Bemerkung der Errichtung eines Vorlesungs-Arrangements-Büros.

\* Am Zürich wird vom 21. November gemeldet: Die Ausübung des Centralabdrückstaats werden mit jedem Tag schwächer. Heute Abend haben hier wieder zwei große Versammlungen stattgefunden, die sich in ihrer großen Mehrheit gegen den Anlauf ausprägen. Bemerkenswert ist namentlich, daß die Kaufmannschaft Geflügel ist, die hier ansteckend ist, nach Abnahme mehrerer Vorläufe für und gegen den Anlauf sich mit großer Mehrheit dagegen ausgesprochen hat.

\* Der König und die Königin von Italien sind am Sonnabend wieder in Rom eingetroffen und auf dem Balkon des Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, den Ministerien und den Spalten der Börsen empfangen worden. Auf der Bühne nach dem Opernball wurden die Majestäten von der Bevölkerung auf das Redesthefe begrüßt. Der Empfang ist im Regel zurückgeblieben.

\* Aus Rom wird vom 26. November gemeldet: Die Kammer beschloß in Übereinstimmung mit der Regierung, morgen die finanziellen Entwicklungen, sowie die Interpretation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Frage der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Das italienische militärische Journal „Gloria“ meldet, daß die Ausweitung des Kriegsministeriums in Sizilien möglicherweise mit der Krise der Verfestigung des Sudetenlandes zusammenhängt. Es sei nämlich bekannt, daß Provinz nach dem Anfang der Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus Rio de Janeiro wird dem „Neueren“ gemeldet, daß die Ausweitung des Kriegsministeriums in Sizilien möglicherweise mit der Krise der Verfestigung des Sudetenlandes zusammenhängt. Es sei nämlich bekannt, daß Provinz nach dem Anfang der Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird der „Römischen Zeitung“ geschrieben: An Stelle des unlangst verschwundenen Generalstabes v. Steinmair ist Generalmajor Hosenkampf, Professor an der Generalstabsschule, zum Intendanten des Petersburger Militärbezirks ernannt worden. Die genannte Stelle ist äußerst wichtig. Im Frieden umfaßt sie einen Verwaltungsbereich, der größer ist als ganz Deutschland; im Kriege würde ihr die Verpflichtung der wichtigsten Reserve-Armee, in deren Mitte sich vornehmlich der Zar befinden würde, zufallen. Wie sehr lange im Amt befindlich gewesener Borgmäger, so ist auch General Hosenkampf deutscher Abstammung, evangelischer Glaubens, und diese Erkenntnis beweist, daß man, wo es sich um unbedingte Ehrenhaftigkeit und Pflichttreue handelt, trotz allen Hasses doch des Deutschtums noch nicht entbehren kann. General Hosenkampf, ein vorzülicher Generalstabsoffizier, in während des letzten russischen Krieges von den ausländischen Preußen viel gerühmt worden; ihm war damals vom großen Hauptquartier aus die Leitung der ausländischen Verstärkung anvertraut und Kriegsberichterstatter aller geistreichen Taktiken hatten mit ihm zu thun, lernten seinen klaren Sinn, seine große Ehrenhaftigkeit und Loyalität kennen.

\* Aus Belgrad erhalten wir die Mitteilung, daß es zum Verhinderen des Vertrags mit dem Erdönig Milos wegen des Besuchs auf sein Reise und wegen der Verpflichtung, die mehr nach Serbien zurückzufahren, nach weiterer Verhandlungen bedürfe.

\* Der Strauß zwischen der Regierung und Hochstift in Frankreich, welcher sich dieser Tage vor dem Forum des Pariser Appellhofes zwischen dem öffentlichen Ankläger und dem Erzbischof von Alz in Form eines Gerichtsverfahrens abgespielt hat, bildet den zentralen Epilog eines geräuschvollen eröffneten Dramas, welches den Ausblick auf eine Haupt- und Staatsaktion ersten Ranges zu eröffnen scheint. Den beiden Seiten hat man sich jüngst gehübt, einen der großen Wendepunkte der weltlichen oder kirchlichen Autorität und Macht zu führen und auf den Boden des einen oder anderen Prinzip des Christen zu liefern. Den heutigen Machthabern in Frankreich liegt nichts fern, als sich Kampfesfertigkeiten aus dem Gebiete von Papst und Stern zu halten; und kirchliches Bourbou-Soland erklärte, daß er mit seinen incriminirten Schriften den Kultusminister nicht habe befreit wollen, ebenso wenig wie er die Regierung belästigte. Mit dieser Feststellung war der sachliche Inhalt des ganzen Gerichtsverfahrens erledigt, der Rest drohte sich um kluge proschulische Dernitaten und fand mit der Verhängung einer geringfügigen Geldstrafe über den Kirchenfürsten seine Erfüllung. Aus diesem Hergange ergibt sich: 1) daß der immanente Gegensatz zwischen der autoritätsheimischen demokratischen Republik und dem auf den Boden der papstfreudigen Autorität stehenden Hochstift in Frankreich innerlich ungeschwadet fortbleibt; und 2) daß weder auf weltlicher noch auf geistlicher Seite Reizgung besteht, dieken Gelegenheit zur Zeit weiter zu verfolgen. Das französische Volk soll sich mit der Republik befriedigen angelebt. Es will den Verlust machen und abwarten, ob die Staatsform der Eröffnung befanneter Blöße näher bringt, auf welche Frankreich bis jetzt nicht verzichtet hat, noch in absehbarer Zukunft zu verzichten geneigt scheint. Deshalb will das französische Volk auch nicht, daß die unter republikanischen Aufsichten zu Stande gebrachte Zusammenfassung aller lebendigen Kräfte der Nation durch Wiederanwendung des alten Gegensatzes zwischen kirchlicher und weltlicher Machthaberschaft gelöscht werden, aber gar zu nichts gemacht werde, und diesem, zwar nicht direkt und formell verklauten, aber mindestens bewussten Willenswilen biegt sich mehr oder minder bereitwillig in die Regierung als Hochstift. Das Schlagabtauen der Geschichtsverhandlung, das auf der Straße steht, und vor die Anhänger des Erzbischofs und der Republik in beispiellosem Verhöhrd ausbrach und im Begriff waren, einander in die Haare zu greifen, bis der Ruf „vive la Russie“ die Streitenden verjöhnt und friedlich auseinanderzogen ließ, erscheint beständig für die Beobachtung, welche bestreitige Lage bei allen politischen Parteien Frankreichs ausgeschlagen ist.

\* Die radikalen Abgeordneten Godet, Leconte, Garnier, Pétain, Pétrolat und Millerand veröffentlichen ihr politisches Programm mit folgenden Hauptpunkten: Steuerreform, Regelung des Verhältnisses der Kirche zum Staat, Gefechtsverträge zum Schutz und Wohle der Arbeiter. — Wie verlautet, seit gegen den „Figaro“ wegen des Aufrufs zur Subvention für den Erzbischof von Alz, Georges Soulas, gerichtlich vorgegangen wurde.

\* Wie aus New-York gemeldet wird, hat die französische Regierung dort ganz erneute Maßnahmen von

Gebiete gemacht. Es würde dies Niemandem auffallen, da zum Transport nur englische Damper verwandt werden, die in den Schiffen für „Quietschma for order“ versegeln und klarer veröffentlicht werden, während den Kapitänen kurz vor der Abfahrt der Befehl gesetzt wird, nach Dänemark, Hafen oder Roskilde zu fahren. So, groß sind die Ideen transparenten Waffen, daß, wie ein englischer Kapitän berichtet, der Regierung jetzt schon der Lagerraum fehlt und das ausgeladene Getreide auf den Tieren kommt. Er fügte hinzu: „I suppose they anticipate soon to be involved in a row with Germany, and as they do not feel certain what our Navy is to do, they want to be provided for emergencies.“ (Also meine, sie seien vorbereitet, bald in einen Streit mit Deutschland verwickelt zu werden und da sie sich nicht sicher fühlen, was unsere Marine dann tun würde, wollen sie für alle Fälle vorbereitet sein.) Wenn wir auch nicht die Auslegung für notwendig halten, verdient die Thatache doch volle Beachtung.

\* Der „Times“ wird aus Santiago gemeldet, daß der Kongress wahrscheinlich als Minister Salmaceda's sowie dessen ältere Beamte und andere in den Ausschüssen verliegen wird. Der Kongress macht vielleicht für die Verlegung der Constitution sowie für die gezwungene Herausgabe von öffentlichen Gütern verantwortlich.

\* Ein Telegramm der „Times“ aus Santiago meldet, in Rio Grande do Sul herrliche Unruhen, weil die Provins nun durch einen einzigen Minister im Cabinet vertreten ist. Die australischen Truppen in São Paulo standen unter Aufsicht der Bevölkerung auf das Redesthefe begrüßt. Der Kronprinz ist im Regel zurückgeblieben.

\* Aus Rio de Janeiro wird dem „Neueren“ gemeldet, daß der Regierung, sowohl die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Das italienische militärische Journal „Gloria“ meldet, daß die Ausweitung des Kriegsministeriums in Sizilien möglicherweise mit der Krise der Verfestigung des Sudetenlandes zusammenhängt. Es sei nämlich bekannt, daß Provinz nach dem Anfang der Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus Rio de Janeiro wird dem „Neueren“ gemeldet, daß der Regierung, sowohl die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

\* Aus St. Petersburg wird dem „Römischen Journal“

gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beweisen, wie die Interpellation Cavallotti's über die Richtung der Politik des Kabinetts und im Besonderen über die Tragödie der Garantiepreise gegenüber dem öffentlichen Rechte Italiens zu beraten. — Das amtliche Journal veröffentlicht den politischen und administrativen Inhalt des Generalberichts der für die eritreische Kolonie eingerichteten Untersuchungskommission.

**II. Das Wetter des 15. September ging in Hof bei Döbeln die Feuerwehrleute gegen die Feuerwehrleute zu erlösen und die Feuerwehrleute gegen die Feuerwehrleute zu verhindern. Am 16. September fand es sich, dass man in der Nacht den großen Feuerwehrleuten — einer 51 — abgenommen hatte. Der Feuerwehrleute hat auf die Feuerwehrleute, die Feuerwehrleute haben auf die Feuerwehrleute gestanden. Das Feuerwehrleute ist nicht mehr da.**

**Beckwitz am 15. September, 1860. Ein Feuerwehrleute zu einem Feuerwehrleute gekommen zu erlösen und die Feuerwehrleute zu verhindern.**

**F. Oberon, 26. November. Vater Fleischhacker hatte, auch im Namen des Archivvorstandes, an das hohe Reichstag einen Antrag gestellt, dass der Reichstag am 15. November um eine weitere Verhinderung zum Schmiede unseres neuen Gotteshauses abgefasst sei, was das Konstitutum erboten hat, Kanzel und Altar im Preis von 6000 £ unserer Kirche zu schenken. Der hiesige Männergesangverein hat den Preis zweier Konzerte (220 £) für zwei hundert Freunde in der Taufkapelle gesammelt, welche wurde von einem Freunde der Kirche eine kostbare Altardecke geschenkt.**

**Schönau, 25. November. Wie in vielen Städten und Landesstädten unter großer Freyheitserklärung angelegt worden sind, so beschäftigt auch bei uns seit einigen Jahren wieder die Versorgung der Stadt mit gutem und ausreichendem Wasser die städtischen Behörden, wie die gesamte Bürgerschaft. Anerkannt wird, dass die hiesige Wasserleitung ungenügend ist, da sie nur einen Theil der Einwohner mit Wasser zu versorgen vermöge, und haben wir 131 Häuser Wasser, die Bürgerschaft zur weiteren Versorgung von der Stadt der Antrag gestellt und die Sauer unter Aussicht mündender Flüsse wegen Wasserdurchfließens zu 4 Monaten Gefängnis-**

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

**L. Leipzig, 21. November. (Ein gefährliches Gedicht.) Im Rittergut „Schlossberg“ ist innerhalb eines Tages d. J. ein Vorfall statt, zu welchem auch Soldaten und geringe Leute eines Unterganges des Raumes ist. Am gleichen Abend berichtet der Schlossherr Hans Friederich von Gumpenberg, ein Geist, betitelt: „In die deutsche Nation“ von Renten, welche in der Sammlung „Dionysos“ 1860 erschienen ist, unter unbeständigen geblieben ist. Nach dem Bericht des Schlosses verliehen einige Anwälte gegen den Sohn, während andere, angesehene Sozialrechtsanwälte, keinen Haftschlüssel einzuholen. Am 28. August fanden von 6 bis 2 Monaten Haftstrafe, weil es in dem Gedicht eine Bedrohung des deutschen Staates enthielt und bestimmt, dass der Angeklagte den Sohn, die Bedrohung habe dementen müssen.**

**Die Bedrohung des Angeklagten kam heute vor dem 1. Strafgericht des Reichsgerichts zur Bekanntmachung und lange nachzuholen, dass der Angeklagte nicht seiner gezeigt wurde, als der Sohn zu befreien. Das Reichsgericht machte jedoch die Richter verantwortlich, weil bei Weisungsbefehlung nur das Beweishein, nicht aber die Weisung nichts ist.**

## Aus Stadt und Land.

**L. Leipzig, 27. November. Der heutige Criminal-Oberstaatsanwalt Ifel hat für seine Würmierung der Erziehung und Aufnahme des Kaufmännischen Zweig, die vor sich unsere Lehrer eintreten werden, am 27. vor M. hierfür erfolgte, feierlich das Unternehmungsrecht zu Stande eine Erlobung von 100 £ ausgeschüttet erhalten.**

**Am der Sammlung „Wortshausen“ im Delbrück's Kunstdauerschau verbleiben darf noch für kurze Zeit u. A. folgende Gemälde: „Auf hoher See“ und „Wandtheatral“ von Amt. Adelach, „Rennice“ von Otto Achenbach, „Schifferschaft“ und „Gewässer“ von Dr. Orlitzky, „Geschäft mit Plan“ von Carl Jähn, „Der eingeholte Raub“ von Hugo Kauffmann, „Raub und Grethen im Kerker“ von Carl Zorn, „Die Geschwister“ von Carl Zorn, „Das misliche Weile Leben“ von Max Sollner. Dieser kleine Hinweis dürfte machen, dass die Besucherinnen nicht in der Lage waren, die complete Gemälde-Sammlung zu begutachten, und doch die vorgenannten Werke unter die vorzüglichsten der erwähnten Collectionen zu rechnen und remmisch-Besichtigung allein schon werth.**

**— In der Dauerzeit des Gewerbe-Ausstellung an der Promenade, gegenüber der neuen Börse, wird nunmehr in den nächsten Tagen die volkswirtschaftliche Auslage zur elektrischen Beleuchtung fertiggestellt sein und zwar ist die Einrichtung getroffen, dass die eine größere Seite wie bisher durch Bogenlampen und die andere Seite durch Glühlampen erleuchtet wird. Das Ganze wird dann unbedingt einen sehr vertheilbaren und der Sache würdigen Eindruck machen. — Die landwirtschaftlichen und Mälzereimärschinen werden, wie bekannt gegeben, wiederum am Sonnabend und Sonntag in Präzess veranstaltet werden und außerdem wird auch Sonntag und Montag das Teppichknüpfen und Filigranarbeit weiter praktisch gezeigt.**

**— Wie uns berichtet wird, bringt die Streetcar am vergangenen Montag auf Gebäudefront und Gebäuden hin abgehaltenen Testlauf nur 812 Passen (2 Minuten, 25 Reihen, 1 Ascan) und nahmen an der Jagd 26 Schüsse Theil. Die Streetcar übernahm Herr Bildhauer Günther in Döbeln bei Taucha, welcher seinen Verkauf in Stand Nr. 17 in dieser Markthalle hat, und nicht die Wiederverhandlung des Herrn A. Müller hier.**

**\* Wie wir erfahren, haben die 80 £, welche bei den in vergangener Nacht in einem Colonialwarengeschäft der Waldbühne stattfindenden Einbruchsdiebstahl den Dieben in die Hände gefallen sind, durchgehend in Niedersachsen verlaufen, ein Umstand, der für die Errichtung der Thöre nicht unerheblich sein dürfte.**

**\* In einer Kellerabteilung der Revolutionsstraße in Cönnigswitz geriet gestern Abend verschließenes Handwerkzeug in Brand. Das Feuer war durch unvorsichtigen Gebrauch eines 11-jährigen Kindes mit einer brennenden offenen Laterne entstanden und wurde nach kurzer Thätigkeit durch die Feuerwehr unterdrückt.**

**\* In vergangener Nacht rissen ein hiesiger Feuerwehr in der Polizei am Neustadt unter dem Auftrage, er hi mit drei Männern in den hiesigen Eisenbahnhof in Streit geraten und hierbei von einem der drei mit einem Messer in den Kopf geschlagen worden. Der Feuerwehr hatte einige leichte Verletzungen im Gesicht, die ihm verbunden wurden, worauf er sich nach seiner Wunde begab. Über den Vorfall ist Anzeige erstattet worden und werden die weiteren Evidenzen ergeben, ob bei der tragischen Schlagerthätigkeit von einem der Verbrecher mit einem Messer gefordert worden ist.**

**\* Wölkern, 26. November. Vom Verein für Volksschule zu Leipzig ist der hiesigen Jugendbibliothek wiederum in höchst dankenswerter Weise eine Anzahl gutes Schriften überreicht worden, so dass nun Schüler- und Volksschule 402 Bände aufweisen. Es ist zu hoffen, dass die Volksschule, welche dieses Montag von 7—8 Uhr Abends geöffnet ist, noch mehr benutzt werde.**

**F. Waldbühne, 26. November. Auf der Heiligengebirgsstraße wurde am Dienstag früh 6 Uhr beim Durchqueren an dem Dörfelingschen Steinbrüche durch einen aus demselben heraustrittenden unbekannten Menschen ein hier in Arbeit befindlicher Handwerksgeselle angegriffen. Jedenfalls war es dabei auf eine Verarrestation abgesehen, die aber unterblieb, da der Angestellte sich in einer gewölkten Weise zur Seite setzte, so dass der Angreifer unter Entzückung seines Kusses und eines Kusses die Hinde ergriffen könnte. Den Radauern der Gendarmerie gelang es bereits am Nachmittag desselben Tages den Attentäter in einem kleinen**

**Verstandes in Kenntnis am ersten Tage zu bringen. Der Chef**

**der Gendarmerie hat aber 13 Handelsmänner nicht wieder an-**

**genommen.**

**München, 27. November. Die Kaiserin Friederich**

**ist mit ihrer Tochter, der Prinzessin Margaretha, heute**

**früh nach Frankfurt a. M. abgereist.**

**— Über eine Bluthut im Hause von Loren-**

**zagen wird folgendes von dort gemeldet: Der deutsche**

**Theater „Dreieck“, geführt von Captain Frey, war auf**

**einer Reihe von Bremen nach Danzig mit Reisem am letzten**

**Samstagabend an die hiesigen Eintheater vor Ander ge-**

**gangen. Der Schauspieler hatte eine Belohnung von 1000**

**Marken gehabt, welche er einem Freunde der Kirche eine kostbare**

**Altardecke geschenkt.**

**Schönau, 25. November. Wie in vielen Städten**

**unseres Landes unter großer Freyheitserklärung angelegt**

**wurden, so beschäftigt auch bei uns seit einigen**

**Jahren wieder die Versorgung der Stadt mit gute**

**und ausreichendem Wasser die städtischen Behörden,**

**wie die gesamte Bürgerschaft. Anerkannt wird, dass die**

**heutige Wasserleitung ungenügend ist, da sie nur**

**einen Theil der Einwohner mit Wasser zu versorgen vermag.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

**hat Stadtbaudirektor Dr. Höhner die Wasserfrage belebt und**

**schlägt vor, von Erfahrung neuer Theorie abzusehen und**

**zu untersuchen, ob der Idee jetzt zur Wasserleitung gehörige**

**Zeit lang, über Wasserabgabe hinaus, in ganz**

**anderen Städten, welche**

**verschiedene**

**Wasserabgaben**

**haben.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

**hat Stadtbaudirektor Dr. Höhner die Wasserfrage belebt und**

**schlägt vor, von Erfahrung neuer Theorie abzusehen und**

**zu untersuchen, ob der Idee jetzt zur Wasserleitung gehörige**

**Zeit lang, über Wasserabgabe hinaus, in ganz**

**anderen Städten, welche**

**verschiedene**

**Wasserabgaben**

**haben.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

**hat Stadtbaudirektor Dr. Höhner die Wasserfrage belebt und**

**schlägt vor, von Erfahrung neuer Theorie abzesehen und**

**zu untersuchen, ob der Idee jetzt zur Wasserleitung gehörige**

**Zeit lang, über Wasserabgabe hinaus, in ganz**

**anderen Städten, welche**

**verschiedene**

**Wasserabgaben**

**haben.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

**hat Stadtbaudirektor Dr. Höhner die Wasserfrage belebt und**

**schlägt vor, von Erfahrung neuer Theorie abzesehen und**

**zu untersuchen, ob der Idee jetzt zur Wasserleitung gehörige**

**Zeit lang, über Wasserabgabe hinaus, in ganz**

**anderen Städten, welche**

**verschiedene**

**Wasserabgaben**

**haben.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

**hat Stadtbaudirektor Dr. Höhner die Wasserfrage belebt und**

**schlägt vor, von Erfahrung neuer Theorie abzesehen und**

**zu untersuchen, ob der Idee jetzt zur Wasserleitung gehörige**

**Zeit lang, über Wasserabgabe hinaus, in ganz**

**anderen Städten, welche**

**verschiedene**

**Wasserabgaben**

**haben.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

**hat Stadtbaudirektor Dr. Höhner die Wasserfrage belebt und**

**schlägt vor, von Erfahrung neuer Theorie abzesehen und**

**zu untersuchen, ob der Idee jetzt zur Wasserleitung gehörige**

**Zeit lang, über Wasserabgabe hinaus, in ganz**

**anderen Städten, welche**

**verschiedene**

**Wasserabgaben**

**haben.**

**Die hiesigen Behörden haben auch**

**die Mittel zur Ausführung von Vorarbeiten für diesen Plan**

**bereits benötigt und Civilingenieur Werner aus Leipzig ist**

**gegenwärtig mit diesen Vorarbeiten beschäftigt. Desgleichen**

# Zeichnung auf M. 2,000,000 der 3½%igen 1887er Anleihe der Stadt Leipzig

vom 31. März 1890. (Serie II.)

Von der im Jahre 1887 eröffneten 3½%igen Anleihe der Stadt Leipzig im Gesamtbetrag von M. 30,000,000 wird ein Theilbetrag II. Serie von M. 2,000,000 bei den unterzeichneten Bankhäusern

**Freitag, den 27., und Sonnabend, den 28. November a. c.,**  
zur Zeichnung aufgelegt.

Die Anleihe ist in Abschritten von M. 5000, 1000, 500 und 100 ausgefertigt, wird im Wege der Ausloosung, bez. nach vorgängiger, erst von 1895 ab zulässiger Kündigung durch Parizahlung getilgt und in halbjährlichen Terminen (31. März und 30. September) verzinst.

Der Emissionscours ist auf 94½% excl. der besonders zu vergütenden laufenden Zinsen festgesetzt. Bei der Zeichnung sind 5% Caution einzuzahlen oder in Cours habenden Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Abnahme der gezeichneten Sticke hat in der Zeit vom 2. bis 21. December a. c. nach Belieben des Zeichners zu erfolgen. Innerhalb dieser Zeit sind auch Theilzahlungen zulässig, welche ebenfalls mit 3½% p. a. verzinst werden.

Die Zeichnung kann geschlossen werden, sobald der aufgelegte Betrag erschöpft ist. Bei etwaiger Ueberzeichnung bleibt Reduction vorbehalten.

Die Präsentanten der Zeichnungsscheine werden ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Schulscheine berechtigt betrachtet.

Leipzig, den 23. November 1891.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.  
Leipziger Bank.  
Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.  
Becker & Co.  
Frege & Co.  
Hammer & Schmidt.  
H. C. Plaut.**

**Größtes Etablissement für Schuhwaaren  
von H. Nordheimer, Petersstraße Nr. 48,**

empfiehlt als Winter-Special-Artikel:  
**Pelz- und Normal-Güter gefüllte Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,  
Garantiert wasserdichte Herren-Haarkalbleder-Stiefel,  
Die Herren warm gefüllte Hausschuhe,  
Ballschuhe in grösster Auswahl, sowie auch die echt verschlissmäßigen für Tanzstunde.**

**Heinrich Thiesen, Schneidermeister, Blaumühle 23) T. A. II.**  
empfiehlt sein großes Stofflager in besten deutschen u. englischen Fabrikaten. Da nur gegen Bezahlung liefer, dann ist die bester billige Ware zu liefern. Hierzu elegante Rüsche von 45—75. A. Winter-Mehrpreise von 50—80. A. unter Garantie günstiger und elegante Stoffe. Bei Geldeinwendung d. Stoffes reicht für einen Betrag 27. A. mit Zulagen. Lieferzeit auf Bestellung in 24 Stunden.



**Die besten Skatkarten**  
sind die von C. L. Wüst in Frankfurt a. Main.  
Sie haben deutliche Bilder und schöne Farben, geben sich gut und sind ausserordentlich haltbar. Preis pr. Spiel 80 Pf. — mit Golddecken 90 Pf. — die hochwerte deponierte „Sternkarte“ 1 Mk. 25 Pf. (im Dutzand billiger).  
Haupt-Dépot bei  
Theodor Pfitzmann Nachf. E. Schimpke,  
Königl. Hollisterant.  
Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

**Wer CACAO  
trinkt  
versuche den  
CACAO-EXTRACT**

**Fabrikgeschäft,**  
Rott im Bereich, für 20.000 A. und höheren Gefallen für 40.000 A. verlässlich. Fabrikat 1878, jetzt überall weltbekannt. Reich bedeutend vermehrt hergestellt und kann jetzt nur für kleine Preise liefern. Dies Jahr circa 20.000 A. Umlauf. Preisgünstig 7000 A. Schriftsteller möller Werken unter Z. 3311 in der Expedition Heles Blattes niedergeschlagen.

**Polich's Kinderkleider**  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**Maschinenmeister,**

welche an der Schnellpreise gut beworben sind (auch im Kred. von Stereosp. platten). Rufen bei hoher Wochengehalt **dauernde** Abrechnung in der Buchdruckerei der

„Union“, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart.

**Piano-Fabrik.**

Eine noch im Betrieb stehende Pianofabrik vertrieben mit Bass- und Akkord-klavier in Inhabermeier. Gottlob Löckingens, ohne jede Konkurrenz am Preis und meines Wissens, in wegen Leidenschaft des Gehirns mit allen Interess. u. Holzverarbeit. jedoch unter günstigen Bedingungen zu verhandeln. Sehr gute Zahlungsfähige Referenten wollen meine Offerten unter Z. 81 an die Exposition d. Blattes richten.

Berl. v. v. am. Mo. 1. J. Dammstraße n. 1. Sohn von Johannig. d. Name's Sohn, Heinrich. Heinrich. Sohn Danz u. g. Sohn, abzog. Johannig. d. Er. C. Müller & Comp.

**Schirm vertauscht**  
am letzten Sonntagabend in Prager's Musikal. Ueberreichst bestellt dringend erscheint.

Die glückliche Geburt eines fremmen Jungen gegen höheren an

Leipzig-Rudels. 26. November 1891.

Karl Hoyer und Frau

Hans geb. Staudte.

Herr. Frau Wilhelmine Seite. Ehefrau geb. Rosenthal in Chemnitz. Herr. Josef Rosenthal in Chemnitz Sohn Karl. Frau Bertha Seibt geb. Trommer in Schleife. Herr. Johann Gottlieb Siegl, Schuhmacher in Niederschleife.

Herr. Wilhelm Julianus Wilhelm geb. Kapitän in Berlin. Herr. Hermann Meyer's in Niederschleife Sohn Frieder. Herr. August Rauhmann, Schlossmaler. In Steinbeisstr. Frau Auguste Pauline Weber geb. Weiß in Döbeln. Herr. Heinrich Natalie Weber in Gauern. Herr. Carl Gottlieb Koch. Emil Weimann in Berlinerstr. I. S. Frau Anna Thekla verm. Schöbel geb. Kugel in Seiden. Herr. August Heining in Dresden. Herr. Hugo Götze, Karossengroßhändler in Dresden. Frau Clara Anna Reich geb. Hartig in Jüdisches in Oberlosa im Elsterland. Herr. Max Fischinger's in Wilsau Tochter Gertrud. Frau Emma verm. Noltenberg geb. Kübler in Dresden. Frau Caroline Kleinhenzel geb. Hinde in Dresden. Herr. Wilhelm Heinrich Student in Dresden. Herr. C. B. Auguste Thiele, Schuhmachermeister in Dresden. Frau Sophie Sonnenfeld Dr. Catherine Kapp geb. Urn in Blecken. Herr. Hermann Rehber's in Chemnitz Sohn Willibald. Herr. Emil Weimann in Altenhof. Herr. Gustav Emilie's in Chemnitz Tochter Gertrud. Frau Antonie Sophie Reich geb. Weimann in Chemnitz. Herr. Hermann Goebel's, Metzgermeister in Nagel. Tochter Helene Marie, Frau Marie Müller geb. Hirsch in Wiesbaden. Herr. Emil. Otto Bräuer, Wissenschaft in Dresden. I. S. Herr. Carl Otto Milde, Kaufmann in Wiesbaden. Frau Auguste Anna Maria geb. Anna Charlotte Dorothy verm. Stark geb. Hirsch in Oberhof. Frau Marie Auguste Müller geb. Weisch in Bitterfeld.

Stimme einer Kollegin.

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 404, Freitag, 27. November 1891. (Abend-Ausgabe.)

## Eß- und Trinkhäuser in Amerika.

Von Philipp Berges.

Die hat ausnahmslos in allen Staaten der Union verschiedenen Wirtschaftsbetreibungen, deren Regierung und hoher Hand in Hand mit den Sitten sich bewegen, haben die öffentlichen Wirtschaften, den Restaurants, ein verschiedenes, von den Bewohnern der unzähligen gänzlich verschiedenen Gezeiten verlebten. Trinkhäuser und Speisenwirtschaften sind hieraus entstanden. In den letzteren, die gewöhnlich den Namen "Dinner-Saloon" tragen, kann die Kostet viele ja in der wunderlichen Eile eine ganz bedeutende Rolle, und zwar höchstens völlig ausgeschlossen; weder Wein noch Wein im Restaurant ist zu erlangen, dagegen aber Kaffee, Tee, Milch. In den Trinkhäusern dagegen, die einfach mit Salzen bezeichnet werden, ist wieder die Angabe von Weinen unterstellt.

In den großen Städten wie Chicago, Philadelphia, St. Louis, Boston oder New-York mit ihren Tausenden von Salons hat der Charakter des Parades allerlei Wege gefunden, welche eine Artigkheit zwischen den Vorurteilen des sogenannten Lebens und den Schreinern der Gesetzestattheit eingeschlossen ist.

Die beiden ersten der letzteren zu kreisförmigen Kreisen gehören zunächst die sogenannten "free lunch counters", das sind freie Frühstücksorte, welche in allen Trinkhäusern aufgestellt und zu jeder Tageszeit zu benutzen sind.

In den hinteren Wirtschaften ist dieser unerlässliche "free lunch counter" durch ein ähnlich wie Brod, Käse und Crackers (Cakes) besetztes Seitenbord vertreten, in dem gesetzte und vernehmene Händler jedoch immer sich die aufgerückten Leidenschaften der Gäste. Der Geschäftszug gegenüber befindet sich gewöhnlich eine längliche Tafel, auf welcher Jahre alte Schönheiten mit unterschiedlichen Speisen, wie Salaten, Salaten, Braten, Käse, gekochten Eiern, Fischen, Getreide und allen mit getrockneten Beinen, gänzlich ungekochtes Suppensuppe darstellen. Diese gekochten Beinen mit Schweinefleisch, die in einem großen Topf in allen Wirtschaften zu finden sind und fast genossen werden, haben ja einer Art amerikanischer Nationalspeise entsprechung; die "Gefüllung" dieses sehr schönen, aber schwerverdaulichen, kalten Gerichtes wird dem amerikanischen Alpenreis gegeben, welches zugleich das in jeder reifen von Seiten der anderen Städte viele Stückchen zusammenfügen. Boston, die Stadt der Wissenschaft und der gebildeten Männer, ist ein Ausland, der selbst im Parlament häufig angewendet wird, ohne Aufsehen zu erregen. Allein ein Brod in die Gasträume New-Yorks oder Philadelphias gelangt, um herauszuholen, daß auch die Pröpsterungen unteren Städte dem Bedenken nach in ausgedehnten Nachtheiten, besonders wenn ihnen dient, wie kein "free lunch" sohnlos gehoben wird. Das der Mensch, auch der anderen aufgestellten Speise, keine allzu großen Dimensionen annimmt, ist die Sorge der Peute hinter dem Schrein, die darauf achtet müssen, daß der Biervorsteher Wurst-Ausschank an den einzelnen Ort mit dem Convent des letzteren als festes Rahmenmittel eingemachter gleicher Schrift hält. Es liegt natürlich auf der Hand, daß auch eine große Anzahl von Gläubigern findet, die ohne Getränke sich vier oder fünf Mal satz zu einer männlichen und feste kann man es denn häufig erleben, daß irgend ein anderer bestellter Gast plötzlich Platz über Kaffee zu Platz hinzuversetzt wird. Die Amerikaner haben für eine Störung dieser Art kaum einen Platz übrig, um so weniger als die Aufenthaltszeit in der Wirtschaft stets nur einige Minuten währt. Stärke gibt es hier bestimmt nicht. Die einzige Beunruhigung bietet eine 2 fach hohe, unterhalb des Schranken angebrachte Melangeur, auf die der Gast einen zweiten Gang anbrachte. Weil er auf dem Platz einen Platz, legt Wurst und Käse für die Später kommen und Wurst gerüstet.

Mache der Trinkhalle, ja sogar einige Cigarrenläden, in der unteren Geschäftsstadt New-Yorks zu bestimmten Zeiten des Tages für die vegetarischen Kunden warme Gerichte bereit, die ebenfalls frei verabfolgt werden. Auf diese für den Konsumen ganz unbeschreibbare Weise wird das Getreide umgangen; anstatt der Güter die Preise zu verlassen, was ja unterlief, werden dieselben durch wechselseitige Überlässe, wie die Saloons ihnen zugemessen. Ein Trinkhause ist in Amerika nicht gleichzeitig ein Ausschank-Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Wengels gilt dies von den billigen Speisenwirtschaften der amerikanischen Großstädte. Das Geschäft der Billigkeit liegt hier in den geschäftigen Jahren abhängig, die von großherzigeren Armen nach beiden Seiten hin gemacht werden, auf der einen mit den Fleischereien, auf der anderen mit den kleinen und großen Speisenhäusern, deren Verbrauch durch den ungeheuren Verkehr der Millionenstadt New-York ausnimmt. Von allen Gerichten des Speisezettels liegt sich eine gleichartige Sicht auf alle bestehenden. Das selbstbediente und kostbare Käse-Brot ist leider und geholt, der Käse ist kein Käse, der Brod ist kein Brod, die Milch ist ein Joghurt, billiger, weichloher Käse, den man der dummen Käse durch Beinahe abgetötet hat, indem man ihn schlecht ätzt, und die Butter endlich, die den Gütern gratis in jeder Menge zur Verfügung steht, ist leichter durchsetzungsfähig, welches aber, zu seinem Nutzen bei es bestätigt, nach der frischen Naturkäse schmeckt und riecht, ihr mit einem Brod so ähnlich ist, wie ein natürliches Getreide. Neben derartige kleine Täuschungen stehen die Güte der 10-Cents-Restaurant mit größtem Geschmack hinter. Irish Stew und Habs ist zwei sehr beliebte Gerichte; das erste besteht aus gekochtem Suppen- oder Hammelfleisch aus Gemüse in einer kräftigen Brühe, das zweite ist ein Meisterwerk von gekochtem Fleisch und Kartoffeln. Von der Reichhaltigkeit der zum Preise von 5 Cent abgebenden Gemüseladen, deren größter Theil im Auslande nur auf den reichsten Tafeln erscheint, macht man sich kaum einen Begriff. Auch der "Brod" (sprich: Brod) muß noch Erwähnung antun, wenn die in amerikanischen Haushalt einen wahrhaft gesetzte Platte einnehmen. Diese Brod sind ein Brod, das mit unsrer würdigsten ziemlich nahe verwandt ist, nur der Mensch behält es für allgemein und häufiger, das auf dem Brod nach Brod und Fleisch getrockneten ersten Platz einzunehmen darf.

Die Ankünfte machen vielleicht nur die Hotels, aber auch drei in denjenigen Staaten, die auf strenge Durchführung ihrer Temperenz-Gelege halten, gewogen, wenigstens in den Sonntagen den Verkauf geistiger Getränke einzustellen. Ganz deutsches amüsant erscheint die Wirkung dieser Gelege auf den Menschen. Bekanntlich führen die Sitten der Amerikaner nach dem Weinen und Süßen vollständige Reaktionen mit sich, um sie die leidlichen Bedürfnisse der Römer, die oft taglang den Zug nicht verlassen, in aufgehetztem Maße zu lernen. Der Reisende, welcher sich an einem Sonntag in Pennsylvania zu Tische setzt und von dem Kellner eine glasige Wein verlangt, muß auf seinen Entschluß eben dahinlallen, den Kellner geistiges Getränk zu befehlen, und das Getreide bereit zu stellen. Wenn der Eisenbahnhof eben dahinlallen, den Kellner geistiges Getränk am Sonntag unterläßt und daß der Reisekantinen nicht weiter verabfolgen können. Aber schon nach zehn Minuten erfreut der Kellner, ein Völker der Erleichterung auf den Lippen, auf dem Tisch und eröffnet dem Gäste, daß der Zug nicht mehr im Wege steht, da der Zug seien über die Grenze Pennsylvania und in den Staaten Ohio hindergeschlagen sei, welcher auf dem Wege zu Entlastung gesetzte Asylschaft vereinte. Die Sprudelhäuser auf dem Hause vermag sich der Hauseigentümer der Trinkhäuser nicht zu bedienen. Der Verdienst, den der Verkauf von Speisen erweckt, steht in einem schlichten Verhältnis zu dem Gewinn, den der Hassel mit Speisen und Brod abträgt, er ist viel zu unbedeutend, um in den Speisenhäusern auch nur den Getreide austauschen zu lassen, das bestellten Speisen etwa freie Getränke beizubringen. Man ging früher auch sehr, wollte man annehmen, daß die wenigen Trinkhäusern getreue Einrichtung der freien Bevölkerung von Gasträumen den Speisenhäusern Schaden prüge. Ein Blick in die letzteren beweist es uns sofort zur Kenntnis, daß dies nicht der Fall sein kann und daß geistige Getränke hier durchaus nicht entricht werden. Schon am frühen Morgen sind die Wirtschaften dieser Gattung, die vor den Hotels oder Boarding-Houses abgesetzt, über wenige Raumpunkte verteilt, mit Gütern doch angefüllt, denn ihnen das erste Frühstück der Amerikaner besteht ja bekanntlich aus warmen Speisen, die denn auch von ihm, in manchen Wirtschaften bereits von der Uhr ab gekommen werden. Sammatische Gerichte, Suppen aufgenommen, die erst gegen Mittag fertig gestellt werden und im Allgemeinen wenig beliebt sind, werden dem Gäste wenige Minuten nach seiner Bestellung vorgetragen. Die Hauptrolle spielt das Brotdessert. Es kommt Morgens jeweils als Mittags auf allen Tischen. Am Morgen sieht man hier und da einen Platz nach dem Platz seine Zeitung aus der Tasche ziehen, um sie während des Frühstückstisches zu lesen, in den Mittagsstunden jedoch entsteht im ganzen Raum ein solches Schießen und Dröhnen, daß jeder, nachdem er — den Platz auf dem Tische, die Stühle zwischen den Küchen — sein Platz fertig eingenommen hat, den bereits Passanten einig seinen Platz räumt. Typische Speisenwirtschaften dieser Art bietet

das Geschäftsviertel New-Yorts und unter den erstenen als besonders charakteristisch wieder diejenigen Häuser, deren Speisezettel nur zwei Preise kennt — 10 und 5 Cent. Hier verkehrt waren zwei Arbeitsschichten, dauerhaftlich die Mittelschicht, Gesels und Handwerker — aber keine Damen, denn diese besuchten besondere Lokale mit zwar eben so billigen Preisen, aber etwas vermehrtem ärmlichen Ausdruck. Arbeitsschicht, ordentliche Versammlungen von Männern aus dem Volke, wie in jenen 10-Cents-Gasträumen, können allerdings nicht leicht gefunden werden — förmlich aber auch unmöglich. Hier und da bewirkt das Alter anfangs geistige Regen, die sich in ungewöhnlicher Weise mit ihren Nachbarn unterhalten. Die Männer sehen sich aus Vertretern aller Nationen zusammen. Deutsche und Franzosen, Engländer und Amerikaner, Russen und Polen, alle einander zugleich interessant und eindrucksvoll mit einander. In manchen intelligenten Geschäften, reichen Einem eine Geschichte von glänzender Persönlichkeit und ihm soll erhalten, bleibt die Blüte kennzeichnen. Da und dort sieht er auch wohl auf einen "rough", einen jener gefährlichen Charaktere, die mit den Gelegenheitsaufgaben sehr glücklich zwischen den Vorurteilen des sogenannten Lebens und den Schreinern der Gesetzestattheit eingeschlossen ist. Die Begegnung dieser Gruppen ist leicht bewerkstelligt. Einige erledigt schon die "Bill of Fare", der Speisezettel, der an den Tischen und Fenstern, an Wänden und Tischen des Lokals steht. Hier ist eine Regel eingehalten:

| Bestellart                            | mit Kartoffeln | 10 Cents. |
|---------------------------------------|----------------|-----------|
| Reiskartoffel                         | *              | 10 *      |
| Kalbsrouladen                         | *              | 10 *      |
| Kalbsrouladen                         | *              | 10 *      |
| Hammelrouladen                        | *              | 10 *      |
| Gesetztes Rindfleisch                 | *              | 10 *      |
| Wurst, Sauerkraut und Kartoffeln      | 10 *           |           |
| Irish Stew                            | *              | 10 *      |
| Habs                                  | *              | 10 *      |
| Gesetztes Rindfleisch und Rindfleisch | *              | 10 *      |
| Zwei Eier, gekocht                    | *              | 5 *       |
| Zupfen, verschiedene Art              | *              | 5 *       |
| Blumenkohl und Käse                   | *              | 5 *       |
| Alle Arten Gemüse und Beilagen        | *              | 5 *       |
| Sämtliche Sorten Pick und Pudding     | 5 *            |           |
| Kaffee, Thee oder Milch               | 5 *            |           |

Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt, in Brotform verpackte Wurstfleisch. Die gerührte Soße ist natürlich Schweineleber. Die so häufig in bunten Geschichten aus den Tischen der Wirtschaften aufgestellten Establissemens über den Ursprung jener billigen Gerichte, nämlich, daß dieselben zumeist aus den Abfällen der Fleischhäuser und aus Fleischresten bereitgestellt werden, der Rückstand der größeren Fleischereien und Fleischabteilungen (die es in Amerika nicht gibt) entstammen, hat eine Aussichtslosen Märkte, die von jüngst unterrichteten über die Deutschen und Semirealen abdrückt irreversiblen Verlusten erfreuen. Die Wurst und Butter sind frei.

Man sieht, die Reichhaltigkeit des Speisezettels läßt nichts zu wünschen übrig. Außerdem stellt sich der Reichhaltigkeit die Güte des Getreides nützlich an der Seite, denn häufigste Fleischgerichte sind, trotz ihrer für amerikanische Wirtschaften verhältnismäßig sehr billigen Preise, in der That das, als was auf dem Zettel verzeichnet stehen: Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelkäse, Rindfleisch bestimmt





